

Rotterdam 6. April 1921.

Mein liebes kleines Püppchen,  
Dein Brief vom 4. hat mir wieder viel Freude gemacht, es ist doch so schön, mein Lottchen, daß sie so oft von einander hören, nicht wahr? — Deine Teilkarten von neulich habe ich nicht erhalten, aber falls du sie in dem Umschlag guten hast, so werde ich sie wohl verloren haben, denn ich habe den Brief morgens empfangen und auf dem Wege zur Straßembahn geöffnet. Inzwischen erhielt ich ja eine neue Auflage, — werde aber in Zukunft vorsichtiger sein. — Die Foto von Dreifelberg ist nett, leider vor der Objektiv nicht scharf eingestellt, aber man kann dich doch darauf erkennen, auch Mutti kann man sitzen sehen, falls man es weiß. Was für Schuhe hast du auf dem Bilde an, kann ich die? — Einladend eine Foto von Sonntag, andere folgen bald. Das Bild stellt den "Käsehändler" da, du wirst wissen, daß Gonda durch seinen Käsehändler bekannt geworden ist. Am Giebel des Gebäudes selbst du die Händler figurlich dargestellt beim Wiegen des Käses. Falls du genau hinsieht erkennst du Greti und mich vielleicht. Wir haben unsere Platte in der Hand. In mir steht so ein kleiner Holländer in Holzschuhen und ganz vorn links ein interessanter Typ mit breitem weißen Kragen. — Kann ich

aus Deinen Briefen ersehe, wie schön der Frühling bei Euch  
ist, so möchte ich zu gern bei Dir sein, um diese Schönheit  
mit Dir zusammen zu genießen. Euer Vorschlag, Muttchen 14  
Tage nach dort einzuladen, ist sehr lieb, ich werde Muttchen  
in den nächsten Tagen darüber schreiben. Mir selbst gefällt die  
Idee sehr gut, aber ich weiß nicht ob es möglich ist, denn  
es wird schon sein, meinem Stiefvater dazwischen zu tun, da  
er alle Bekannten von Muttchen kennt, und falls er nicht  
zugen will, wohin Muttchen fährt, so gibt er ihr natürlich  
keine Zustimmung. Vielleicht kann Muttchen einen Tag finden,  
wenn es möglich zu machen, aber leicht wird es nicht sein,  
da doch bis zu Deiner Scheidung alles so geheim bleiben muss.  
Bitte grüß Mutti recht herzlich von mir, auch Friedrich. Von  
Brute und Herrn Witt muss ich dich stets grüßen, aber ich vermag  
es oft. — Meine freie Zeit ist abgelaufen, und ich muss wieder  
an die Arbeit gehen. — Bald hörst Du mehr von mir.

Inzwischen müssen es recht innige Küsse

von Deinem Willibrod

P. Mein Füllfeder von neulich leer und somit schrieb ich  
mit einer spitzen Feder, von die ich mich gar nicht gewöhnen  
kann.

Notwendigst

Willibrod